

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Frau Rust und der Fraktion DIE GRÜNEN

zur dritten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1988
hier: Einzelplan 30

Geschäftsbereich des Bundesministers für Forschung und Technologie
— Drucksachen 11/700 Anlage, 11/1072, 11/1081 —

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

1. Die Milliardenprojekte COLUMBUS, HERMES und ARIANE 5 sind reine Prestigeprojekte. Auch wenn die Möglichkeiten ökonomischer Kosten-Nutzen-Abschätzungen beschränkt sind und nicht quantifizierbaren Förderungskriterien Raum gelassen werden muß, so sind die Begründungen für die anstehenden Großprojekte der bemannten Raumfahrt doch unzureichend.
2. Der mögliche Erkenntnisgewinn für die Materialforschung und -entwicklung ist mit anderen Mitteln wesentlich billiger zu haben, und eine kostengerechte Produktion in einer Weltraumfabrik ist nicht in Sicht. Weder bemannte noch unbemannte Weltraumforschung macht Sinn. Materialforschung betreibt man hier in Labors. Das hat seine Gründe. Experimentelle Forschung ist so komplex und dauert so lange, daß diese Blitzexperimente oben im Weltraum, ob mit Roboter oder mit Menschen, keinen Stellenwert in einer ernsthaften Materialforschung haben.
3. Das gilt erstens für die Forschung, die auf etwas ganz bestimmtes zielt. Das gilt aber zweitens auch für die immer wieder – auch von Forschungsminister Dr. Riesenhuber – erwähnten Überraschungseffekte bei Experimenten in bemannten Labors im Weltraum, also die unerwarteten Erkenntnisse. Dazu kann man nur sagen: Jede Deutsche Mark Forschungsgeld kann Überraschungen bringen. Es gibt keine Wahrscheinlichkeit für mehr Überraschungen im Weltraumlabor als in irgendeinem Labor auf der Erde.
4. Die Wahrscheinlichkeit, nützliche Dinge für andere Bereiche durch die Weltraumforschung zu bekommen, ist besonders klein.

5. Solche Großprojekte verursachen erfahrungsgemäß in den Folgejahren überproportional steigende Kosten. Die ursprüngliche Kostenschätzung zum Beispiel für die amerikanische Raumfähre COLUMBUS, an der sich die Bundesrepublik Deutschland beteiligen soll, ist vor wenigen Wochen mehr als verdoppelt worden. Die langfristige Bindung der Forschungsmittel wird der deutschen Wirtschaft überdies falsche Innovationssignale geben.
 6. In der Weltgeschichte ist es oft so, daß alle auf die gleiche Straßenbahn springen. Jeder glaubt, etwas zu verpassen. Die ganze Weltraumaktivität ist ja leider von den Russen hochstilisiert worden. Die haben in den fünfziger Jahren mit ihren ersten Weltraumprojekten einen Prestigeeffekt inszeniert, der in einem Land wie den USA sofort Wellen schlug. Präsident Kennedy entschied dann: In soundsoviel Jahren ist unser Mann auf dem Mond. Der Wettlauf bei der Weltraumfahrt ist durch einen solchen Zufall entstanden und bekam dann Selbstlaufcharakter.
 7. Es entwickelte sich eine massive Industrielobby, die den bisherigen außenpolitisch-militärischen Komplex ergänzte. In Amerika sind es meist dieselben Firmen in beiden Bereichen. Natürlich verfolgt auch die Industrie bei uns, voran Messerschmitt-Bölkow-Blohm und Dornier, ihre Interessen an der Weltraumfahrt. Daneben gibt es ehrgeizige Beamte in jeder Regierung, die sich mit der Weltraumfahrt profilieren wollen. Am Ende stehen schließlich internationale Verträge oder wenigstens internationale Absprachen. Selbst ein Regierungswechsel kann an der Entscheidung zugunsten der Raumfahrt dann nichts mehr ändern.
 8. Ein langfristiges Großprojekt in der vorgesehenen Dimension ist ohne drastische Einsparungen in den übrigen (F+E)-Themen nicht vorstellbar und würde jede flexible Reaktion auf neue Herausforderungen für viele Jahre blockieren.
 9. Eine Förderung auf diesem Gebiet flösse nahezu ausschließlich wenigen von Großkonzernen kontrollierten Firmen zu, die bereits heute weitgehend außerhalb der marktwirtschaftlichen Konkurrenz von Staatsaufträgen leben.
 10. Der Innovationseffekt der Weltraumfahrt hat seinen Zenit längst überschritten. Es ist unredlich damit zu argumentieren, daß irgendwelche ungeplanten Seiteneffekte im nachhinein zu einem angemessenen volkswirtschaftlichen Nutzen führen werden.
 11. Als Grundsatz muß gelten:
Entscheidend ist, was hinten herauskommt.
- II. Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Unterstützung für die Weltraumprojekte ARIANE 5, COLUMBUS und HERMES sofort einzustellen, und statt dessen die forschungspolitische Konzeption des BMFT umzuorientieren auf Forschung und Ent-

wicklung autonomer pedealer Mobilität und Natalität fester Großkörper mit dem Ziel, längerfristig mit Hilfe modernster Hochtechnologie auch die Lernfähigkeit dieser Systeme zu ermöglichen.

Bonn, den 26. November 1987

Ebermann, Frau Rust, Frau Schoppe und Fraktion

Begründung

Zu II

Die bemannte Weltraumfahrt hat keinerlei Aussicht, die ihr von der Bundesregierung gesetzten forschungspolitischen Ziele zu erreichen. Das vorgeschlagene Alternativkonzept bietet dagegen nach neuesten wissenschaftstheoretischen Erkenntnissen (J. O. Keandfun, 1987) erheblich höhere Wahrscheinlichkeiten für ein hohes Innovationspotential, insbesondere für die Festkörperphysik und die Materialforschung. Mögliche Überraschungseffekte würden gleichzeitig (z.B. bei einem Großprojekt wie dem Kölner Dom) zu einer Verbesserung der humanen und sozialen Situation hier auf Erden beitragen.

